

Am Adventskranz neu sehen lernen

Impuls für die Adventszeit



Liebe Gemeinde,

Vieles dreht sich an diesem Tag um die Zeit, und das zeigt sich besonders am Adventskranz. Da sind die Kerzen, für jeden Sonntag eine, Wegmarken hin zum Weihnachtsfest, das im Kalender klar terminiert ist: In nicht einmal einem Monat ist es so weit. Durch seine Ringform führt der Kranz über definitive Daten hinaus in die Unendlichkeit Gottes, die wir nicht fassen oder berechnen können und die uns doch in ihrer Einzigartigkeit umschließt. Und je näher wir an Weihnachten kommen, desto heller brennt es auf dem Adventskranz. So zeigt uns neben der Ringform auch das Licht, was Jesus für uns Christen bedeutet: Unendlichkeit und Licht.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, die Adventszeit ganz bewusst zu gestalten. Vielleicht durch das bewusste anzünden der jeweiligen Kerze am entsprechenden Adventssonntag. Diese kleine Andacht möchte Ihnen eine Hilfe dafür sein. Gerne dürfen Sie diesen Impuls mit nach Hause nehmen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit!

Ihre Kirchengemeinde von St. Gallus, Tettwang

Vier Kerzen. Eine kleine Adventsgeschichte

Johanna starrte auf den grünen Adventskranz. Den Kopf hatte sie in ihre Hände gestützt. Sie zählte nach: Eins, zwei, drei, vier... Vier dicke rote Kerzen steckten auf dem Kranz. Daneben lagen ein kleines Schaukelpferd aus Holz, eine Zimtstange, ein goldener Stern, getrocknete Apfel- und Orangenscheiben und ein Strohstern. Die erste Kerze war schon einmal angezündet worden, ihr Docht war schwarz und schrumpelig und das Wachs schon verformt. Johanna fummelte ein wenig daran herum als ihre Mutter mit einem Teller Adventsplätzchen und einer Kanne heißem Tee ins Wohnzimmer kam. „Au ja, Plätzchen und Dominosteine!“, freute sich Johanna und griff beherzt zu. Der warme Tee tat gut im Bauch und Adventsplätzchen waren einfach die leckersten Plätzchen im ganzen Jahr!

Nach einer Weile schaute Johanna wieder auf den Adventskranz. Ihre Mutter bemerkte Johannas Nachdenklichkeit. Und da sprudelte es auch schon aus ihr heraus: „Eine Kerze. Mama, warum zündest du nicht alle Kerzen an, es sind doch vier Kerzen auf dem Kranz. Und warum immer nur die Gleiche? Die anderen Kerzen sind bestimmt traurig, dass sie nicht angezündet werden! Und Mama, wann ist endlich Heilig Abend..?“

Johannas Mutter lächelte und nahm ihre kleine Tochter auf den Schoß. Sie erklärte ihr, was es mit dem Adventskranz auf sich hat, und dass man an jedem der vier Adventsontage immer eine Kerze mehr anzündet. „Und wenn die vierte Kerze brennt, dann ist es auch nicht mehr weit bis zum Heiligen Abend...“. Johanna schaute sich noch einmal die vier Kerzen an. Vier war eine Zahl, die man gut überschauen konnte. „Dann besteht ja doch noch Hoffnung, dass es bald Weihnachten wird“, dachte sie im Stillen.

Am darauffolgenden Sonntag entzündete ihre Mutter die zweite Kerze am Adventskranz. Nun leuchtete er schon etwas heller. An

diesem Adventssonntag hatte Johanna keine Zeit, weiter über die vier Kerzen und Weihnachten nachzudenken. Am darauf folgenden Tag sollte der Nikolaus kommen. Johanna lief den ganzen Sonntag mit glühenden Wangen durch die Wohnung, räumte ihr Zimmer auf, übte das Nikolauslied und putzte mehrere Male über ihre Stiefel. Und dann hieß es wieder – warten.

Als sie sich über das lange Warten auf den Nikolaus, das Anzünden der nächsten Kerze am Adventskranz, das Öffnen des nächsten Türchens am Adventskalender – und vor allem auf Weihnachten – bei ihrer Mutter beschwerte, lächelte diese abermals und nahm Johanna wieder zu sich auf den Schoß. „Das ist die Adventszeit, mein Schatz. In der Adventszeit warten wir auf die Ankunft des Herrn, also Jesus Christus. Und diese Ankunft feiern wir an Weihnachten. Dann kommt auch das Christkind zu uns. Aber die Adventszeit gehört dazu, damit wir Weihnachten feiern können. Und deshalb müssen wir uns alle noch ein wenig gedulden.“ Sie deutete auf den Adventskranz: „Aber schau, die Hälfte hast du ja schon geschafft. Wenn alle vier Kerzen am Adventskranz brennen, dann ist bald Weihnachten!“ Johanna stellte die Worte ihrer Mutter nicht vollkommen zufrieden, aber sie dachte in den folgenden Tagen oft darüber nach. Und immer, wenn sie sich gerade wieder bei ihrer Mutter über die lange Wartereie beschweren wollte, dachte sie über den Satz nach, den sie ihr gesagt hatte: „Die Adventszeit gehört dazu, damit wir Weihnachten feiern können.“ Es half. Ein wenig jedenfalls. Und so freute sie sich über jede neue Kerze, die am Sonntag am Adventskranz entzündet wurde. Und bei jedem Adventsplätzchen-Essen mit ihrer Familie dachte sie daran, dass sie nun dem Heiligen Abend schon ein wenig näher gekommen war...

<https://mal-alt-werden.de/vier-kerzen-eine-kleine-adventsgeschichte/>



Image: Factum / ADP
In: Pfarrbriefservice.de

Beim Anzünden der ersten Kerze

Eine Kerze anzünden bedeutet: Ich sehe etwas! Es ist nicht mehr dunkel. Ihr Licht lässt mich an den Schöpfungsmorgen denken. Gott sprach: Es werde Licht, und es ward Licht!

Gebet

Guter Gott, heute beginnt die erste Woche im Advent. An vielen Tagen gehen wir auf Weihnachten zu. Wir danken dir für jeden neuen Tag, den wir erleben. Besonders danken wir dir für all das Helle und Gute, was uns begegnet. Wir wollen in dieser Woche besonders darauf achten. Dazu segne und begleite uns. Amen!

Lied

Gotteslob Nr. 223,1: Wir sagen euch an den lieben Advent

Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die erste Kerze brennt!
Wir sagen euch an eine heilige Zeit.
Machet dem Herrn den Weg bereit!
Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr.
Schon ist nahe der Herr.



Image: Factum / ADP
In: Pfarrbriefservice.de

Beim Anzünden der zweiten Kerze

Ich werde gesehen! Nicht alle Menschen laufen einfach an mir vorbei – wie in der U-Bahn oder beim Einkaufen. Es gibt Menschen, die sich freuen, wenn sie mich sehen. Sicher ist aber: Gott übersieht mich nicht!

Gebet

Guter Gott, dass du mich siehst, gib mir Ansehen. Du verlierst mich nie aus den Augen. Und wenn ich mich selbst nicht leiden kann, schaust du mich voll Liebe an. Lass dein Licht in unserer Dunkelheit leuchten und begleite uns alle in dieser zweiten Adventswoche. Amen!

Lied

Gotteslob Nr. 223,2: Wir sagen euch an den lieben Advent

Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die zweite Kerze brennt.
So nehmet euch eins um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan!
Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr.
Schon ist nahe der Herr.



Image: Factum / ADP
In: Pfarrbriefservice.de

Beim Anzünden der dritten Kerze

Wir sehen einander! Beziehung, Gemeinschaft, Gemeinde wächst, wo und weil wir nicht nur uns selbst, sondern auch die anderen in den Blick nehmen. Heute ist der Sonntag „Gaudete“, der Sonntag der Freude. Wir dürfen uns freuen auf Weihnachten, auf das Kommen Gottes im Kind von Betlehem.

Gebet

Guter Gott, wir sind nicht allein auf der Welt. Viele gehören zu uns und machen unser Leben reich. Hilf uns, dass auch wir andere Menschen froh machen, und lass uns erkennen, wo wir in dieser Adventswoche gebraucht werden – in unserer Familie, in unserer Stadt, in der Gemeinde. Amen!

Lied

Gotteslob Nr. 223,3: Wir sagen euch an den lieben Advent

Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die dritte Kerze brennt.
Nun tragt eurer Güte hellen Schein
weit in die dunkle Welt hinein.
Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr.
Schon ist nahe der Herr.



Image: Factum / ADP
In: Pfarrbriefservice.de

Beim Anzünden der vierten Kerze

Die vierte Kerze ist doch eigentlich überflüssig, oder? So hell ist es schon, da brauchen wir kein weiteres Licht. Aber Gottes Licht ist überflüssig, fließt über, überflutet alles Leben. Es dringt in alle Dunkelheiten unseres Lebens ein.

Gebet

Guter Gott, nur noch kurze Zeit trennt uns von dem großen Fest, mit dem wir das Kommen deines Sohnes feiern. Er ist zu uns gekommen, damit all unsere Dunkelheiten erhellt werden. Hilf uns, an allen Tagen des Lebens dein Licht in die Welt zu tragen. Segne und stärke uns, damit wir selber den Mut haben und anderen Mut machen, auf dich zu vertrauen. Amen!

Lied

Gotteslob Nr. 223,4: Wir sagen euch an den lieben Advent

Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die vierte Kerze brennt.
Gott selber wird kommen, er zögert nicht.
Auf, auf, ihr Herzen, werdet licht.
Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr.
Schon ist nahe der Herr.